



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 77.

1688

Den 25. Septembris 1688.

Lisabonna den 31. Augusti A. n.

Wegen der Gebärth des jungen Königthums Portugens / hat man gestern Gott danckgesaget / und des Te Deum Laudamus gesungen. Des Abends hat man die ganze Stadt Freuden- Zeichen gegeben / und Feuer und Lichter angezündet / welches 3. Tage nach einander befohlen wird

Stockholm vom 5. Septemb. A. v.

Demnach der Holländische Envoyé ein Panquet Briefe von seinen H. Hn. Principalen denen General- Staaten durch einen Courier bekommen / hat derselbe sich mit dem Könige auff die Meyne nach Jeho Königst. Maj. begeben. Es schämet das die ankommende Couriers noch lauter News Vorboten seyn / welches auch darauf abzunehmen / weil die Werbungen noch allenthalben durchs ganzes Königreich mit großem Zulauß des Volcks continüiren. Laut Nigischen Briefen / so würde auch ein neu Nes zum Fuß auffgerichtet / und zwar von allerhand Nation / wie es endts zu Lande gibe / jedoch müssen die Länder Teutsche oder Schwedischer Nation seyn / und vermehren noch diesen Herbst damit fertig zu werden / und wo möglich nach Deutschland überzuführen: Sonsten ist zu Diga noch alles recht und gebet der Handel dort täglich von staten / weilensie aber besorgen: das diese Cron einen Krieg zur See bekommen möchte / wodurch die Dschiffe gemaket / als wird nun alles mit Macht von Wahren weggeschafft / indem eine Abordance von Kauf. Korn und Holt in Vorrath liegt / welches sie gegen nach Holland geschickt hätten / wann nur Schiffe zur See vorhanden. Auf Schonen hat man: das nachdem unsere Kriegs- Flotte von Caris / Crona wegen dem kriegigsten Grund / das sie nicht wohl an dem können / theils auch / weiln sie bey dieser Jahrs. Zeit auff selbiger Höhe / wegen des Sturmischen Wetters nicht sicher / nach Callmar / Sund abgeschickt sey / auff sie für dem bequemer liegen kan. Es wird viele Milite nach den Frontiren zu marschiren beordert / und zwar / das Winterhalb 2. maßt 4. stunden können eine Armee formiren. J. K. W. haben sich mit der Hoffstatt nach Callmar begeben / daselbst nochmahen die Kriegs- Flotte zu besehen.

Rom den 18. Septemb. A. n.

Am vergangenen Mittwoch hat der Pabst dem H. Albano, Secretarium von denen Nissen / Audienz gegeben / und das Decret von der Congregatione Conciliarie publicirt, so einwillig die Wahl des Pringen von Bayern zum Erzbischoff von Cölln confirmirt, und die Pukulatione des Cardinal von Fuisenberg vernirrt: Der Pabst hat besagtem H. Albano befohlen / die Bulle von besagter Confirmation aufzufertigen / und send an Herzog Albrechten Pringen die 2. Decreti von der Confirmation zum Erzbischoff und Substitutione del Sufroganeo, umb das Geistliche zu vernehmen / abgeschickt zu werden. Gestern abend hat der Hr. Franzoni Churbarerischer Cammer. Juncker bey dem Pabst Audienz gehabt / und diesem die Eroberung Griechisch-Weisenburg notificirt, weswegen der Pabst anders diesen Abend und Morgen das Te Deum in der Capella / unter zmaliger Lösung des großen Geschüßes zu sagen / hat auch 3000. Scudi unter die Armen auftheilen lassen / und sicher man durch die ganze Stadt Freuden- Zeichen. Der Hr. Storza des Herzogs Cesarini Bruder ist unversehens gestorben. Von Neapoli hat man / das daselbst über Debrants von der Venetianischen Armee bey Negroponte Bericht eintommen / das der Generalfeldmarschall sich nach Zhebe retirirt, und von selbigem forchtamen Volck keinen Geberamb mehr habe: Das Negroponte von 2. Batterien, als einer mit 20. und der andern mit 11. Stücken Geschüß / und 4. Mörfern beschossen wurde: Auf der Befestigung wäre ein Turck entflohen / so denen Turckianern 3. Minen entdeckt / deren eine man gefunden und das Pulver herausgenommen hätte; Mit andern Briefen von Corfu aber / vernimbt man / das Negroponte capituliret.

Turin den 18. Septemb. A. n.

Vor etlichen Tagen ist des Türken di Masseraf- Frau Gemahlin Christina von Gaspariano alhier angelangt / umb Ihrer Königl. Hoheit unserer Herzogin im Herz Nebenst zu assistiren: Worauff diese gekern umb 8. Uhren / eine Princessin zur Welt gebohren / zu großer Betrübnus des Heßs / welcher einen Pringen erwartet hatte.

Venedig den 24. Septemb. A. n.

Am Sonntag ist auß Dalmatia bey Hr. Gouverneur Urbano Tenzi, auß einer Felacca mit 24. Fahnen / Schiffen und andern Feindlichen Gewehr alhier angelangt / mit der erstenischen Zeitung / das nach dem bey Hr. Proveditore General Cornaro den 28. Augusti bey dem Ort Cerna / ein Platz zwischen denen Flüssen Krcka und Buzinizza gelegen / und mit 2. Schanzen umgeben ohne die von der Befestigung / so sich ziemlich defensiden kan / und von dem beschriebenen Atvalak (so vor dem Bassa zu Sturtweissenburg und darnach von Wosnia / auch bey Defendirung Qfen gewesen) commandirt worden / angelangt / hat belagert General aloben Batterien verfertigen / und vom Feind die Befestigung aufbrechen lassen / so aber mit Musqueten- Schüssen geantwortet; dannenhero man angefangen hat / den Dorch mit Stücken zu beschießen / und zu Bombardiren / und die Wreche zu eröffnen: Auch passirte der Feld- Proveditore Francesco Grimani mit 5. Feld- Stücken / und einem National- Regiment: durchs Wasser / eroberte einige Posten / darauf man zu einem resolvirte, da dann etliche Regimente des besten Volcks / mit Granatieren und ver-

Schieden Officiero und Bürgern von Spalaco und Ciffa herzhafft die Besche erklaert / soherkrachtet des Feindes
Farkent Gegenwehr und bemühigten sich der Stadt reparireten nach Möglichkeit die Mauer und Batterien /
eroberten auch alle äußere Posten / und benahmen dem Feind das Wasser / so dennoch hatkärig vertheidet und des
Schloß d. sendete: aber endlich / als er sahe / daß man den zweyten Sturm zu thun entschlossen / und wegen Mün-
get des Wassers in der erstenen Noth ware / so that er weisse Jähnen auß / und schickte 2. Regt. / so begehren / mit ih-
ren Familien in Erwehr und Vagage außzuziehen / und beglattet zu werden: Welten ihnen aber vom Hn. General
geantwortet wurde / daß es nicht mehr Zeit darzu seye / sondern daß sie sich auß Dikretion ergeben seyen / / sehr et-
liche mit solcher Resolution wider zurück: Kurz darauff aber kame in Gesellschaft des Hn. Grimani / der oberwähnte
Bassa Matatia / nebst seinem Sohn und Weibern / und r. Regt. / in des Hn. Generali Corzara Pate / und jedem auß
dem Ort über 1000 P. Verfolgten / unter welchen 300 Soldaten mit Gewehr / ohne was in der Belagerung un-
kommen ist / welche alle gefangen genommen worden seynd: Man hat in der Besetzung 22 Metstens Stücke ge-
funden / und über 100 Christen / so die Türcken gefangen gehalten / erlöset: Hingegen hat Sr. Excell. einige Kan-
onen / so in dem Ort gefunden worden / mit lassen: Ist also solcher Platz nach einer 15. Tägigen Belagerung
entz. dieses in dieser durchsuchtigen Republic Betvahl gebracht / und darh erobert die Grenzen erweitert und an
Bruchth. Land übertommen worden / worüber der Edle Antonio Loredan de Zuane die Dikretion erhalten
hat: Wir haben vorkommender Belagerung 200. Mann / mehrertheils Verletzen verlohren / / was seynd viele we-
wundet / unter welchen der Graff Leonardo Porta Vice-ano von einer Musketen Kugel / in die Achsel und der
Marquis del Boro General di Battaglia in ein Bein verwundet / sich befinden: Der Hr. Generali Corzara
hat zu fernerer Animierung der Soldaten / nebst ihrer gewöhnlichen Bezahlung / se auch mit Geld bestricket / so
sen: über obberachte Stücke / hat man auch in der Besetzung 250. Pferde / 100. Sch. 2. Camels / wieses Vieh
und viele andere Lebens- und Kriegs-Munitionen gefunden:

Die Eroberung dieses Platzes / zwischen oben gemeldten Flüssen / ist auch zwischen Para und Singh ein Theil
weggenommen worden / auß welchem die Türcken durch Streiffereyen in Dalmatia immer hummruhtet haben. Am
Montag hat man in der Herzoglichen Kirchen zu St. Marco das Te Deum bey gegenwärtigen. Die Besetzung
Vertheid. welche zur Zeit obiger Belagerung an den Gouverneur Zenzi sich ergeben hat / liegt zwischen Sengh
und Knyn / allwo her Graf Cetina entspringt: Die darin gewesene Türcken / seynd in einem Klimm conwert
worden. Von Zaare unter dato den 27. Augusti wird in einem P. S. gemeldet / daß der Serockiter / mit Hülff
Lassung einiger Todten Türcken / von Negro-ponte sich retiriret / wornach die Türcken sich in der Fortifikation
bemühert / auch einen Theil des Hüuels eingeeommen: und den mehrern Theil des Wassers einommen: /
auf die Türcken weisse Jähnen aufgehicket hätten / umb zu Caritativem / Jhd. Durch / unter Herzog aber noch
von seinem Accord hören / sondern sie auß Gnad und Ungnad haben: wird also über 2. Tage / hefferlich /
was ersensliches davon zu berichten seyn:

Copenhagen vom 17. Septemb. St. v.

Derwischenen Montag sind die hohen Häupter von Friederichsburg allhier wieder ankommen / und
Aufsicht sich bald mit Comanden / bald mit der Jagt / bald mit andern Diversitäten an. Die Sardinische
Gräfin von Syparre ist wieder von hier ab über Heßinge: nach Schweden / und so nach Schweden gancen. Am
Donnerstag ward in Ihrer Hoch-Gräß. Excell. Herrn Grafen Reventloun / auß des Herrn Grafen Jurek
und Bräutlein Reventlounen Verfolger verlohren. Unsere Post lieget unter Comando des Hn. Arman
Spans auß hisiger Reide fertig / und wird mit dem ersten guten Wind absegeln: Die Schwedische Post
nach dem dem Verkauf nach / in Calmar Sund liegen:

Copenhagen vom 17. Septemb. St. v.

Hiesige Matiners sind die vier Zegen zu Schiffe gancen / und liegt die Flotte auß der Reede von 24. Schiffen
und einigen kleinen Seeel. Schiffen / die Schwedische ist in Calmar Sund eingelassen. Diermorgen soll auß
Sopbia Amattenburg ein köstlich Maskeraden- Spiel gehalten werden. Unsere hohen Thüre werden am
14. Tage über bey und Ltschen / der König dürffte Ihnen bis in Heßlein Gesell. Hoff. leisten / auch weht gill
nach Stülffade gehen:

Berlin den 15. Septemb. St. v.

Am vertwichenen Mittwoch ist das Charf-
Leichbegrahnung sehr herrlich und prächtig gehalten worden / und seynd viel 1000. Zuschauer / auch auß vielen
weie entlegenen Ländern Leuch hier gewesen / und gesiehet Männiglich ja / daß die Leichbegrahnung
Procession / so viellleicht wohl wird gedruckt werden / sie immer gesehen: von Fürst. Der sechsten Freund auß
Leichbegrahnung gewesen / Sr. Churfürst. Durcht. / Der 4. Herren Brüdere / die Marggaren / der Marggaren
von Varanch / der Fürst von Anhalt / Dessau / der Herzog von von Sachsen-Merseburg / Herzog von Coburg
Barby / 2. Herzogen von Heßlein / ein Junger Prinz von Anhalt / Herz / der Churfürst. Franz Wittich
Durcht. / Der 6. Churfürst. Gemahlin Durcht. / der Herzogin von Weckenburg. Gistram Durcht. / und die
Princessin Elisabeth und sonsten viel vornehme Grafen und Herren: Vorgesessen seynd die Regiments-
führer und zu Pferde / auch die Grand Mousquetairs, und eine Compagnie Cadets, die der Leich-
Procession auß
Bergewohnt / vor der Stadt zusammen gewesen / welche Sr. Churfürst. Durcht. des Reichs mitzogen
besahen: /
ben / und darauf durch die Stadt nach ihren Quartieren marschiren lassen / und wet es sehr wohl zu sehen: /
ist / Dieser wohl montiret war:

Wien den 26. Sept. k. n. Hr. General Caraffa wird in wenig Tagen, Ihre Quartel / und der Hr. Inf. Maj. referiren, was ihnen der Türkischen Gesandtschaft anbringen befehlet worden, so dann der Hoff selbst wird, ob sie nur bis nachher Raab oder gar hieher gelassen werden solle.

Von der Armee von Belgrad kommen täglich Generals, Volontairs und blesirte Officiers herzu, auch wird vom 15. dieses von dem berichte, das unterm Commando Ihrer Excell. des Hn. General-Feldmarschall Caprara, die Kayf. Cavallerie mit denen Türken selbigen Tags gegen Peterwaradin / und daselbst die Fourage zugewiesen, und weitere Dreie zu erwarten) ausgebrochen; die Kayf. Infanterie aber bleibe zu Fortsetzung der Arbeit und Fortification zu Belgrad und habe bereits seit etlichen Tagen mit Anweisung der Kapitänen und der gegen die Besetzung anliegenden Häuser und Wäschern sorgfältig, woran täglich 2000 Mann absetzen; Vom Feind sey nichts zu hören. Hr. Gen. Caprara habe den 11. dieses den Hn. Obristen Grafen für den Prinzen Louis nach Dreb geschicket; selbigen Datum und was Sr. Durchl. noch an Döbler verlangen zu übernehmen. Vom 18. dieses wird von Hro Durchl. Prinzen Louis von Daaden auf Bosnia berichtet; das die Türken das an der Saugelene schone Dreb Vertheilt bey Ankunft der unsrigen; und zwar die Häuser voller Geracht und andern Lebens-Mitteln verlassen; Hro Durchl. wollen unterm Commando des Herrn General Köngen eine starke Besatzung allda, wie auch solches fortificiren lassen. Auch ist vernommen, Mitwoch Herr Graf Piccolomini von diesem Corpore hier angetanget, umb Kayf. Dreie abzuholen, was in Bosnia weiters vorzunehmen oder operiret werden solle. Man suchet hier den Churfürsten in Bayern durch Zagen und andere Intercessions dergestalt zu unterhalten; wie selbiger dann nicht weniger die hiehin und wider haltende geschickte Assemblies, worzu auch bisweilen der Bassa von Belgrad geführet wird / täglich besucht; wie sich dann auch jedesmahls die Vornehmste des Hofes dabey einfinden; und köffte die Breise / ohnerachtet Ehemaligen nichts etwas von der Bagage wegganzeln; noch auf etliche Tage verschoben bleiben. Über die gegenwertige Kriegs-Affairen werden zwischen etlichen der vornehmsten Kayf. Ministern vielfältige Conferenzen gehalten; indem aber darüber Hr. Grafen, dem Kaiser referiret, und hat es das Ansehen, wann Der Kaiser selbigen durch sein Nuntium Bonvill. geschickten Erbesen nach; zu längliche Mittel verschiesset; so in etlichen Willkuren bestehet, man sich den Krieg in Drang und Decident zu führen gefallen laße: Die Türkische Legation wird auch dem jüngsten Bericht nach, gleich hieher gelassen; sondern etwas zu Presburg aufgeschaltet; und nach beinahe den übrigen Affairen hiervon Nachricht gegeben werden; Der General Kriegs-Commissarius Graf Caraffa hat von demselben wegen vorponirung eines Friedens noch nichts herauf bringen können; sondern es hat beinahe die Legation sich vernähmen lassen; wann sie mit solte hieher gelassen werden; müßte sie gleich wider zurück gehen; indem sie nichts anders in Mandatis hätte, mus man also zu Observirung des Iuris Gentium darinnen nachgehen. Von neuer Widungen wird viel gesprochen; es ist aber noch nichts decidiret; jedoch wird bey hieheres Zeit des Gen. Kriegs-Commissar. sich bald ein und anders euffern; zumahlen bey diesen Coniuncturen nothwendig eine zeitliche Resolution mit genommen werden müssen; und wird man diesemahlen die Winterquartiere den Ansehen nach / zeitlich beziehen. Die Ober-Rheinische Franck und Schwäbische Trossen werden zurück in ihr Vaterland gehen; Vergangenen Donnerstag Abends entschwand unversehens in einer großen Herde in hiesiger Vorstadt Leopoldt gegen der Brücken auff dem Arm der Donau eine Feuers-Brust; worin sich besagte Herberg ganz eingeschickte; auch darinnen nebst andern Viehstücken und Sachen über 20. Stück Pferde und Vieh, wie imgetödt; Menschen verbrant; und ein ander Haus fast ganz im Rauch auffgegangen; und etliche Leuten beschädiget worden: Von dem Corps d' Armée unter Commando des Hn. General Grafen Veterani hat man Bericht; das die Wallachen selbigen sehr hofflich empfangen; und vorgeschlagen haben; sie wollten ihre eigene Milize mit der Kayf. coniangiren, umb die Herrschafft und Conquesten Herzog Kayf. aufzubretten; und das Türkische Joch ganz von sich zuwerffen und unter Kayf. Schutz zu begeben. Auf Croaten hat man Bericht, der Hr. General von Caristaff, was vorher sein willens ist, noch diese Compagne behalt; einen importanten Platz von selbigen Gränzen zu besetzen; und zu dem Ende alle nötige Anstalten zu einer Attaque verfertiget; hat auch zu gleicher Zeit seinem Vetter den Herrn Grafen Ferdinand von Herbertstein / nebst dem Hauptmann Niska mit 2000. Mann auß commandirt, umb von dem Feind gewisse Kundschafft einzuboten; wozu kan diese Parthey den; dieses in das Türkische Gebiet einmarschiret; / und dens. bis auf einer Ebene vor Land Hirschofpoite angefangen ist; alles mit 300. Kantern und so vielen Fußgängern / so der Lieutenant Christoff Crantlowitz commandirt, man ein großes Dorf überfallen; 10. Türken getödtet; und 70. gefangen; auch 100. Ochsen und eine große Anzahl Hühner und Schaffe weggenommen; und unter die Officiers und Soldaten vertheilt hat: Der Hrn. Vetter der Vornehmste von denen Türken des Orths gewesen, ist getödtet; und seym Umber gefangen nach Caristaff geführet worden: Von denen unsrigen ist nur einer verwundet worden; und 4. in dem Bunn-Joch ertrunken. Wey dieser Gelegenheit seynd 300. Wallachen; so Türkische Unterthanen gehalten; mit ihren Familien und beweglichen Gütern; auff die Gränzen von Caristaff unter Kayf. Mayest. Schutz gekommen.

Einanders auf Wien den 26. Septemb. k. n. So viel man vernunbet; seynd Hn. General Caraffa Orde geschickt; die unterweges begriffens Türkische Gesandtschaft am Schloß zu Presburg zu lassen; also ihr Anbringen angehöret; und alles allirt communicirt werden solle; und weiten gedachte Gesandtschaft vor alle Würte, mit Besprechung genugamer Satisfaction, sehr favorable Conditions anzubringen

gen in Commissis habe/ als vortheilhaftesten mit der Vortheil ein Friede erfolgen / als den besten wann im Ne-
die Varnhen also continuiert / laut letzterer Nachricht von der Krone / ist seitige man mehr die Cavallerie
und bey letz abgehender Post bey Semblin gestanden / umb gegen Temeswar überzugehen. Die zu Ihre Durch-
Pringen Louys von Baden gehen die Negimenter Freund von Belgrad gegen Bosnia abmarschirt / und hofft an
vor Besetzung der Winter-Quartier ganz Bosnia zu erobern / So ist auch einige Mannschafft zu dem Gen-
neral Vecherani gangen / umb den drittel jens seits der Donau bis Drsewa zu defendieren. Nach Cremonen.
Belgrad haben die Türcken noch unterschiedliche Detzher abdonirt / welche im Hineinmarsch / des In-
mit Sengen und Brera / n grausam verwüsten / auch viele Christen niederhauen. Hr. General Capri
hat umb Erlaubnis angehalten / zu seinem Gouverno nach Wasadein zu gehen / so ihm auch wirklich von
Kays. Maj. erlaubt seyn sollte.

Noch einanders auf Wien den 26. Septemb. A. n. H. Churfürst. Durchl. in Wien
werden bis zu ende dieser Wochen alhier verbleiben. Hr. Gen. Caraffa wird täglich auf Hungarn alhier erwar-
tet / mit dessen Anziehung die Repartition der künftigen Winter-Quartier reguliert werden soll / und ist man er-
terdings intentioniert, die Kays. Erblande / so viel es die Möglichkeit zu lassen wird / mit der schweren Einwan-
derung zu versehen. Ihre Durchl. Prinz Louys von Baden hat den Gen. Piccolomini mit einer ausführ-
lichen Relation über das Land Bosnien dieser abgefertiget / welche so weitlich redungirt / daß / weilen H. Kay-
Maj. allerdings entschlossen seind / den Sar. Streich zu Manutainiren / und so viel Noth als es immernöthig
in die Eroberte Plätze einzuzugiren / so sey aber das Land also Gehürgig / und die Weg dergestalt ruinirt
und verwachsen / daß man mit Wigen und Artillerie dergestalt dadurch nicht palliren kan / am meisten aber die
zu confidenciren / daß in solchem ganzen Königreich keine einige Festung / ja so gar die große Hand des Erd-
Beraglio ganz offen / und die Inwohnere / so balden sie von der Zerstorung wider Antzuff vergerwert werden
ihre eigene Häuser in Brand stecken / mit Sach und Pact sich rezeriren / und also das ganze Land / im Fall man
überfallen wollet / ruiniren würden / hette doch einige Detzher an dem Sar. Streich Krays / oder Dajaras / mit
ser der in Bosnien eroberten Schlüssel / so balden sie von der Zerstorung wider Antzuff vergerwert werden
völlige unterhabende Infanterie / sambt der selben / welche er noch von der Haupt-Krme erwartete / die in Wi-
ter durch in den Quartieren accomodiren konnte / die Cavallerie aber auf manget der Fourage als er erwartet
in Celavonien überwinteren müße. Man hat abermalen Sarcilien von Constantinopel dahier erhalten / die
Innhalt / daß daselbst alles in höchster Confusion stünde / und daß zwen Astrologi auf des Grof. Sultans Bef-
geantwortet / wie daß bey künftiger Campagne / die Christen der Hauptstadt Constantinopel sich bewähren
und der grof. Sultan eine große Gefahr anzusehen würde / dergestalt er erwachte Astrologi aus Westlich des
vans durch den Strang das Leben enden müssen.

München den 28. Septemb. A. n. Die Päpstl. Confirmation für Ihre Durchl. Prinz
Clement zum Erz-Bischoffen und Churfürsten von Cölin / ist nun wirklich angekommen.

Maynsirehmen den 24. Sept. A. n. Die Ankunft des Monsieur de Bouillon
Von der Frankosen Bewegung redet man gar unterschiedlich / Die Ankunft des Monsieur de Bouillon
Manns / allwo er vorgestern einige Propositiones gehen haben solle / und der Ruß so ergehen / daß die Franzen
schon dieses Rheins stünden / und der Lypenbeim eine Brücke über den Rhein schlagen wolten / weilen diese
Schiffbrücken zu Mann nicht erhalten mögen / verursacht daß man auf der Pfalz / dem Gerauer Land / und wo
bern Gegenden nichts sehet / als Leuthe und Wägen in die Pfälzische Schtete und auf diese nach Frankfort
und andern Orten hiechten. Ihre Churfürst. Gnaden von Mainz haben etlich 1000. Mann Aufschuß von
Land in die Stadt kommen lassen / umb nebst der Soldatesca Wacht zu halten. Zu Frankfort werden auch fünf-
lich etliche 1000 Mann Hesses-Casselsche Detzher erwartet. Lypenbeim / Algen / Neustadt und andre Det-
ther in der Pfalz haben denen Frankosen gehuldiget / Kayserrelautern / wie auch Wormbs haben sich per Accord
ergehen / an dem letzten Ort 300. Mann in Garnison liegen. Philipsburg wird noch nicht besetzt / wie
berennt ist / dieweilen über Mergen erst Montseigneur le Dauphin im Lager erwartet wird. Es gehen sonsten
Ruß / daß die Holländ. Schiffe in Frankreich angeländert und sich von Rochelle weiter gemacht hatten we-
Zeitung aber mehrere Confirmation erfordert / che man solcher Glauben zuschicket / wie imgleichen auch die daß die
Schweizer Cantons vom König begehret hätten / Hünningen zu besetzen.

Auf dem Gerauerland fomt Zeitung / daß oberhalb Lypenbeim die Frankosen / bereits die Schiffe
übern Rhein zusammen gekloppt und angeankert / und auch Grof. Gersing jenseit des Rheins setzen
den / also daß nur noch die Detzher über die Schiffe zu legen nöthig wären / alsdann sie übern Rhein hernüber
den gehen können : Ob deme also / sihet künftig zu vernehmen.